

¹وَصَارَ قَوْلُ الرَّبِّ إِلَى يُونَانَ بْنِ أَمِيثَائِي، ²فُمِ اذْهَبْ إِلَى نِينَوَى الْمَدِينَةِ الْعَظِيمَةِ وَتَدِ عَلَيْهَا، لِأَنَّهُ قَدْ صَعِدَ سَرُّهُمْ أَمَامِي. ³فَقَامَ يُونَانُ لِيَهْرُبَ إِلَى تَرْشِيشَ مِنْ وَجْهِ الرَّبِّ، فَتَنَزَلَ إِلَى يَاقَا وَوَجَدَ سَفِينَةً ذَاهِبَةً إِلَى تَرْشِيشَ فَدَفَعَ أَجْرَهَا وَتَنَزَلَ فِيهَا، لِيَذْهَبَ مَعَهُمْ إِلَى تَرْشِيشَ مِنْ وَجْهِ الرَّبِّ. ⁴فَأَرْسَلَ الرَّبُّ رِيحاً شَدِيدَةً إِلَى الْبَحْرِ، فَحَدَثَ نَوْءٌ عَظِيمٌ فِي الْبَحْرِ حَتَّى كَادَتِ السَّفِينَةُ تَنْكَسِرُ. ⁵فَخَافَ الْمَلَأَحُونَ وَصَرَحُوا كُلٌّ وَاجِدٌ إِلَى إِلَهِهِ، وَطَرَحُوا الْأُمْنِعَةَ الَّتِي فِي السَّفِينَةِ إِلَى الْبَحْرِ لِيُخَفَّفُوا عَنْهُمْ. وَأَمَّا يُونَانُ فَكَانَ قَدْ تَنَزَلَ إِلَى جُوفِ السَّفِينَةِ وَاصْطَلَجَ وَتَامَ تَوَماً ثَقِيلاً. ⁶فَجَاءَ إِلَيْهِ رَئِيسُ النُّوْبَةِ وَقَالَ لَهُ، مَا لَكَ تَائِماً. فُمِ اصْرُخْ إِلَى إِلَهِكَ عَسَى أَنْ يَنْتَكِرَ إِلَهُهُ فِيْنَا فَلَا تَهْلِكُ. ⁷وَقَالَ بَعْضُهُمْ لِبَعْضٍ، هَلُمَّ نُلْقِ فِرْعاً لِنَعْرِفَ يَسَبَبَ مَنْ هَذِهِ الْبَلَاءَةُ. فَالْقُوا فِرْعاً، فَوَقَعَتِ الْفُرْعَةُ عَلَى يُونَانَ. ⁸فَقَالُوا لَهُ، أَحْبَرْنَا يَسَبَبَ مَنْ هَذِهِ الْمُصِيبَةُ عَلَيْنَا. مَا هُوَ عَمَلُكَ. وَمِنْ أَيْنَ أَتَيْتَ. مَا هِيَ أَرْضُكَ وَمِنْ أَيِّ شَعْبٍ أَنْتَ. ⁹فَقَالَ لَهُمْ، أَنَا عَبْرَانِي، وَأَنَا خَائِفٌ مِنَ الرَّبِّ إِلَهِ السَّمَاءِ الَّذِي صَنَعَ الْبَحْرَ وَالْبَرَّ. ¹⁰فَخَافَ الرِّجَالُ خَوْفاً عَظِيماً، وَقَالُوا لَهُ، لِمَذَا فَعَلْتَ هَذَا. فَإِنَّ الرِّجَالَ عَرَفُوا أَنَّهُ هَارِبٌ مِنْ وَجْهِ الرَّبِّ، لِأَنَّهُ أَحْبَرَهُمْ. ¹¹فَقَالُوا لَهُ، مَاذَا تَصْنَعُ بِكَ لِيَسْكُنَ الْبَحْرُ عَنَّا. لِأَنَّ الْبَحْرَ كَانَ يَرْدَادُ اضْطِرَاباً. ¹²فَقَالَ لَهُمْ، خُذُونِي وَاطْرَحُونِي فِي الْبَحْرِ فَيَسْكُنَ الْبَحْرُ عَنْكُمْ، لِأَنِّي عَالِمٌ أَنَّهُ يَسَبِبِي هَذَا النَّوْءُ الْعَظِيمُ عَلَيْكُمْ. ¹³وَلَكِنَّ الرِّجَالَ خَذَفُوا لِيُرْجَعُوا السَّفِينَةَ إِلَى الْبَرِّ فَلَمْ يَسْتَطِيعُوا، لِأَنَّ الْبَحْرَ كَانَ يَرْدَادُ اضْطِرَاباً عَلَيْهِمْ. ¹⁴فَصَرَحُوا إِلَى الرَّبِّ، أَوْ يَا رَبُّ، لَا تَهْلِكْ مِنْ أَجْلِ نَفْسِ هَذَا الرَّجُلِ، وَلَا تَجْعَلْ عَلَيْنَا دَماً بَرِيئاً، لِأَنَّكَ يَا رَبُّ فَعَلْتَ كَمَا شِئْتَ. ¹⁵ثُمَّ أَخَذُوا يُونَانَ وَطَرَحُوهُ فِي الْبَحْرِ، فَوَقَفَ الْبَحْرُ عَنْ هَيْجَانِهِ. ¹⁶فَخَافَ الرِّجَالُ مِنَ الرَّبِّ خَوْفاً عَظِيماً، وَدَبَّحُوا ذَبِيحَةً لِلرَّبِّ وَتَذَرَوْا نُذُوراً. ¹⁷وَأَمَّا الرَّبُّ فَأَعَدَّ خُوتاً عَظِيماً لِيَتَلَعَ يُونَانَ. فَكَانَ يُونَانُ فِي جُوفِ الْخُوتِ ثَلَاثَ أَيَّامٍ وَثَلَاثَ لَيَالٍ.

¹Es geschah das Wort des HERRN zu Jona, dem Sohn Amithais, und sprach: ²Mache dich auf und gehe in die große Stadt Ninive und predige wider sie! denn ihre Bosheit ist heraufgekommen vor mich. ³Aber Jona machte sich auf und floh vor dem HERRN und wollte gen Tharsis und kam hinab gen Japho. Und da er ein Schiff fand, das gen Tharsis wollte fahren, gab er Fährgeld und trat hinein, daß er mit ihnen gen Tharsis führe vor dem HERRN. ⁴Da ließ der HERR einen großen Wind aufs Meer kommen, und es erhob sich ein großes Ungewitter auf dem Meer, daß man meinte, das Schiff würde zerbrechen. ⁵Und die Schiffsleute fürchteten sich und schrieten, ein jeglicher zu seinem Gott, und warfen das Gerät, das im Schiff war, ins Meer, daß es leichter würde. Aber Jona war hinunter in das Schiff gestiegen, lag und schlief. ⁶Da trat zu ihm der Schiffsherr und sprach zu ihm: Was schläfst du? Stehe auf, rufe deinen Gott an! ob vielleicht Gott an uns gedenken wollte, daß wir nicht verdürben. ⁷Und einer sprach zum andern: Kommt, wir wollen losen, daß wir erfahren, um welches willen es uns so übel gehe. Und da sie losten traf's Jona. ⁸Da sprachen sie zu ihm: Sage uns, warum geht es uns so übel? was ist dein Gewerbe, und wo kommst du her? Aus welchem Lande bist du, und von welchem Volk bist du? ⁹Er sprach zu ihnen: Ich bin ein Hebräer und fürchte den HERRN, den Gott des Himmels, welcher gemacht hat das Meer und das Trockene. ¹⁰Da fürchteten sich die Leute sehr und sprachen zu ihm: Warum hast du denn

solches getan? denn sie wußten, daß er vor dem HERRN floh; denn er hatte es ihnen gesagt.¹¹ Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir denn mit dir tun, daß uns das Meer still werde? Denn das Meer fuhr ungestüm.¹² Er sprach zu ihnen: Nehmt mich und werft mich ins Meer, so wird euch das Meer still werden. Denn ich weiß, daß solch groß Ungewitter über euch kommt um meinetwillen.¹³ Und die Leute trieben, daß sie wieder zu Lande kämen; aber sie konnten nicht, denn das Meer fuhr ungestüm wider sie.¹⁴ Da riefen sie zu dem HERRN und sprachen: Ach HERR, laß uns nicht verderben um dieses Mannes Seele willen und rechne uns nicht zu unschuldig Blut! denn du, HERR, tust, wie dir's gefällt.¹⁵ Und sie nahmen Jona und warfen ihn ins Meer; das stand das Meer still von seinem Wüten.¹⁶ Und die Leute fürchteten den HERR sehr und taten dem HERRN Opfer und Gelübde.¹⁷ 2:1 Aber der HERR verschaffte einen großen Fisch, Jona zu verschlingen. Und Jona war im Leibe des Fisches drei Tage und drei Nächte.